

Erfahrungsbericht zum Austauschprogramm zwischen dem Seminar Laupheim und schottischen Primary Schools

1) Vorbereitung des Aufenthalts

Bereits im Januar buchten wir die Flugtickets von Stuttgart nach Edinburgh. Im März trafen sich dann alle Teilnehmerinnen bei Tanja Frank zur gemeinsamen Planung des Austauschprogramms. Eine Liste mit den Punkten, um die wir uns vor, während und nach unserer Reise kümmern sollten, bekamen wir hier ausgehändigt.

2) Persönliche Zielsetzungen

Schon vor dem Praktikum sollte ich mir einige persönliche Ziele in vier verschiedenen Bereichen setzen:

1. Berufsethik

- Ich kann meinen Schülern Vorbild im Hinblick auf das Lernen einer Fremdsprache sein.
- Ich kann einen wertschätzenden Umgang mit Schülern, Kollegen und weiteren, wichtigen Arbeitskräften der Schule pflegen.

2. Pädagogik und Praxis

- Ich kann eine gute Balance zwischen aktivierenden und beruhigenden Aktivitäten schaffen.
- Ich lerne neue Unterrichtsmethoden kennen und kann diese in meinen Unterricht integrieren.
- Ich kann formative Beurteilungsmethoden unkompliziert in meinen Unterricht integrieren.
- Ich lerne, wie man als Klassenlehrer den Schulalltag organisiert.
- Ich kann positive Verhaltensweisen der Schüler durch Lob und Anerkennung verstärken.

3. Linguistische Kompetenz

- Ich kann durch eine passende Unterrichtssprache klare Anweisungen geben und werde von meinen Schülern verstanden.
- Ich kann mir Gehör verschaffen ohne dabei die Stimme zu erheben.

4. Interkulturelle Verständigung

- Ich kann Unterschiede zwischen dem deutschen und dem schottischen Schulsystem erkennen und beurteilen.
- Ich kann beobachten, wie mit Kindern aus anderen Herkunftsländern umgegangen wird.
- Ich kann Interesse in Bezug auf Deutschland wecken und die schottische Primary School für die Idee eines Austauschs begeistern.

3) Ablauf des Austauschs und meine berufliche Arbeit im Gastland

Am **Montag, 02.06.2014** kamen wir abends etwas verspätet am Flughafen Edinburgh an. Nachdem wir unseren Mietwagen abgeholt hatten, machen wir uns auf den Weg zu unseren Gastgeberinnen in Musselburgh. Von Christine, meiner Gastmutter, wurde ich sehr herzlich aufgenommen und mit einem schönen Zimmer und einem stets leckeren Frühstück und Abendessen verwöhnt. Nach einer geruhsamen Nacht trafen wir uns am **Dienstag, 03.06.** morgens mit Alison Hiley von *Confluence Scotland* (Sprachschule in Musselburgh). Gemeinsam mit Jane Richie, einer pensionierten Hochschulprofessorin, informierte sie uns in einer sehr ansprechenden Art und Weise über Schottland und sein Schulsystem. Nach einem gemeinsamen Mittagessen nahm uns Alison auf eine Sightseeing-Tour mit, um uns Edinburgh und seine wunderschöne Umgebung zu zeigen. Schottland zeigte sich an diesem Tag von seiner „Sonnenseite“. Alison versorgte uns mit zahlreichen Anekdoten und beeindruckte mit ihrem breitgefächerten historischen und geographischen Wissen. Ein sehr anstrengender, jedoch unheimlich informationsreicher und ausgefüllter Tag! Am **Mittwoch, 04.06.** ging es zum ersten Mal in die Schule. Ich wurde der Yester Primary School in Gifford zugeteilt. Einer ländlichen, sehr exklusiven Schule, die ca. 25 Minuten von Musselburgh entfernt, sehr hübsch in Mitten von grünen Hügeln liegt. Meine Rektorin Dorothy Hilsley holte mich freundlicherweise an diesem Tag in Musselburgh ab, um mir den Weg nach Gifford zu zeigen. An den Folgetagen fuhr ich dann allein mit dem Auto zur Schule, was abgesehen von einer einmaligen Reifenpanne kein Problem war. In der Schule wurde ich von allen sehr nett begrüßt. Alle Kollegen und Mitarbeiter sprechen einander mit Vornamen an, was eine familiäre Atmosphäre schafft. Da eine Kollegin krank war, durfte ich sogleich in der *Nursery* aushelfen. Hier werden Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren vor- oder nachmittags betreut. Eine neue und sehr nette Erfahrung für mich. Am **Donnerstag, 05.06.** fand es ein besonderes Ereignis in der Schule statt: die Theatergruppe *Charades*, deren Mitglied zufälligerweise Robin Hiley (Alisons Sohn) ist, übte das Musical „Burke and Hare“ mit den Klassen P5 bis P7¹ ein. Das Musical besitzt einen historischen Hintergrund und deckt verschiedene Bereiche des schottischen Bildungsplans ab. Es wurde speziell zur Aufführung in Primary Schools konzipiert. Es war unheimlich beeindruckend, was 3 Profis mit 3 sehr musikbegabten und –begeisterten Klassen zustande bringen können. Nach meiner Rückkehr nach Musselburgh machte ich einen ausgiebigen Abendspaziergang an der Nordsee mit Christine. Am **Freitag, 06.06.** durfte ich die Klasse P6 mit ihrem Klassenlehrer Iain Devereux bei einem Ausflug durch Gifford begleiten, wo die Schüler sich auf die Suche nach *community facilities, commercial facilities, street furniture* ... machten. Ein sprachlicher Lernzuwachs – vor allem für mich ☺! Nachmittags trafen wir uns mit *Confluence Scotland* und thematisierten detaillierter die Besonderheiten des schottischen Schulsystems und des schottischen Bildungsplans *Curriculum for Excellence*. Das **Wochenende** stand uns zur freien Verfügung und wir nutzten es, um Edinburgh und Umgebung genauer kennenzulernen. Von Musselburgh aus konnten wir mit dem Bus alles ohne Probleme erreichen. Leider regnete es fast das ganze Wochenende. In der darauffolgenden Woche durfte ich in verschiede-

¹ „P“ bezeichnet „Primary“, also Grundschule. Die darauffolgende Ziffer die Klassenstufe. Schüler beginnen die Grundschule im Alter von 5 Jahren (P1) und beenden sie in der Regel im Alter von 12 (P7).

ne Klassenstufen „hineinschnuppern“. **Montag, 09.06.** verbrachte ich bei der Klasse P5 mit ihrem sehr für internationale Belange aufgeschlossenen Klassenlehrer Michael Purves. Ich hatte das Glück zu der Vorbereitungszeit der *Commonwealth Games*, die im Juli/ August in Glasgow stattfinden, in Schottland zu sein. In der Schule drehte sich viel um dieses Thema. Am **Dienstag, 10.06.** brachte ich den Schülern der Klasse P2 „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum“ passend zum Thema *minibeasts* bei. In P3 durfte ich ebenfalls ein Lied auf Deutsch vermitteln („Wann und wo“) und brachte den Schülern zudem noch das in Deutschland so bekannte *I like the flowers* bei. Auffallend ist, dass für schottische Kinder das Erlernen einer Fremdsprache etwas ganz Neues ist und sie sich dementsprechend schwer tun. Am **Mittwoch, 11.06.** hospitierte ich wieder in P6 und begleitete die Klasse durch den Tag. Besonders beeindruckend fand ich die halbstündige Chorprobe, die von einer reinen Musiklehrerin, die jeden Mittwoch an die Schule kommt, abgehalten wurde. Derzeit lernen die Schüler von P6 Gitarre im Musikunterricht. Rotierend im ganzen Schulbezirk werden hierfür ca. 20 Gitarren zur Verfügung gestellt. Nachmittags brachte ich der Klasse das deutsche Willkommens-Rhythmical „Herzlich Willkommen“ bei. Des Weiteren unterrichtete ich die Schüler in Deutsch. In Form eines Multinterviews lehrte ich sie, ihren Namen auf Deutsch zu nennen und andere nach ihrem Namen zu fragen („Ich heiße...“, „Wie heißt du?“). Ich konnte beobachten, dass einige Schüler, die normalerweise sehr selbstbewusst sind, starke Hemmungen hatten, sich auf Deutsch zu äußern. Den **Donnerstagsvormittag am 12.06.** verbrachte ich in P5. Dieser sehr aufgeweckten Klasse lehrte ich das Englische Gedicht *Yellow butter* in Verbindung mit Bodypercussion. Die Schüler hatten hierbei sichtlich Spaß. Zudem lernten die Schüler die gleichen Inhalte wie P6 am Tag zuvor - zwar nicht problemloser, jedoch mit wesentlich weniger Hemmungen. Am Nachmittag trafen wir uns wieder mit *Confluence Scotland* und führten Alison anschließend zum Essen in ein sehr gutes Nepalesisches Restaurant aus. Jeden Freitag findet an der Yester Primary School eine Schulversammlung statt – so auch am **Freitag, 13.06.** In dieser halben Stunde, in der die gesamte Schule sich in der Turnhalle trifft, wird zunächst gemeinsam ein Lied gesungen. Dann werden Vorkommnisse der vergangenen Woche reflektiert, besondere Schülerleistungen (in jeglicher Hinsicht) positiv hervorgehoben und organisatorische Hinweise für die Folgewoche gegeben. Jeder bekommt die Möglichkeit gehört zu werden und man wird auf dem Laufenden gehalten. Eine tolle Einrichtung, die ich mir für unsere Schulen auch wünsche! Nach dieser *assembly* unterrichtete ich wieder in P6 Deutsch. Diese Mal „Woher kommst du?“ und „Ich komme aus...“. Die Schüler bekamen hierzu deutsche Namen und Wohnorte zugewiesen, die sie im Atlas, auf der Landkarte oder im Internet suchen durften. In Form der bereits bekannten Methode des Multiinterviews tauschten sie sich anschließend wieder untereinander aus. Nachmittags fuhren meine Mitreferendarinnen und ich mit dem Bus nach Edinburgh und besuchten das *National Museum*. Jane Richie, die dort auf freiwilliger Basis Führungen anbietet, klärte uns über die wichtigsten historischen Zusammenhänge auf und gab uns einen Einblick in dieses beeindruckende und vielseitige Museum. Das **Wochenende** verbrachten wir in Glasgow. Eine Stadt, die sich hervorragend zum Einkaufen anbietet. Am Sonntag machten wir einen Ausflug zum Loch Lomond, einem der unzähligen Seen (Lochs) Schottlands. Am **Montag, 16.06.** unterrichtete ich in P5 und verband meinen Deutschunterricht mit einer Diskussion zum Thema Schuluniformen. Des Weiteren durften mir die Schüler Fragen über Deutschland

stellen. Das Interesse diesbezüglich war riesig! Am **Dienstag, 17.06.** begleitete ich die Klassen P4 und P5 zu den *Primary Games*, die im Rahmen der *Commonwealth Games* in Prestonpans stattfanden. An diesem Event nahmen rund 1000 Schüler aus ganz East Lothian teil. Ein tolles Erlebnis mit Dudelsackorchester, lokalen Spitzensportlern und dem berühmten *Queen's Baton*! An meinem letzten Schultag am **Mittwoch, 18.06.** kam Tanja Frank zum Unterrichtsbesuch nach Yester. Nachdem die Schüler von P6 Tanja Frank mit „Herzlich Willkommen“ begrüßt und sich alle auf Deutsch vorgestellt hatten, lehrte ihnen das Volkslied „Ein kleiner Matrose“. Die Schüler erschlossen den Inhalt selbst, indem ich zuerst einige Schlüsselwörter einführte und das Lied dann mit zum Inhalt passenden Bewegungen vorsang. Am späteren Vormittag studierte ich mit dem Schulchor das Lied „Die Jahresuhr“ ein. Den Rest des Tages unterstützte ich eine Schülermutter bei der Verkehrserziehung (*bike ability*). Am Ende des Tages wurde ich sehr nett von allen Kollegen verabschiedet! Am **Donnerstag, 19.06.** trafen wir uns zur abschließenden Auswertung unseres Aufenthalts mit Tanja Frank und *Confluence Scotland*. Ein gemeinsames Mittagessen bildete den Abschluss des offiziellen Austauschaufenthalts.

4) Bewertung des Praktikums

Insgesamt gesehen, boten die knapp 3 Wochen mit nur 11 Schultagen zu wenig Zeit, um sich richtig in das Schulleben einzufinden. Die Zeit, die ich jedoch in der Schule verbrachte, war eine unheimlich bereichernde. Ich genoss es, noch einmal Beobachterin zu sein und ein völlig neues Schulsystem kennenzulernen. Die ergänzenden Unterrichtseinheiten bei *Confluence Scotland* gaben mir die Möglichkeit, mich in Richtung eines höheren sprachlichen Niveaus zu bewegen. Besonders die Instruktionen in „the English way of saying things in the most indirect way“ eröffneten mir neue sprachliche Horizonte, die man wohl nur in Englischsprachigen Ländern selbst finden kann. Neben meinen Erfahrungen in der Schule und mit *Confluence Scotland* hat mich das Land an sich überaus fasziniert. Die freundlichen Menschen, die zudem noch einen so schönen Dialekt sprechen, wunderschöne Schlösser und alte Städte, unzählige Pubs, atemberaubende Natur mit zahlreichen Lochs, die enorme Anzahl an Golfplätzen und nicht zuletzt das unberechenbare Wetter sind ausschlaggebend dafür, dass ich mit Sicherheit nicht zum letzten Mal in Schottland gewesen bin!

Ogleich die positiven Aspekte des Aufenthalts überwiegen, muss ich doch zu den Rahmenbedingungen anmerken, dass die Pfingstferien als solche nicht vorhanden waren. Anstatt mich von den Strapazen des 2. Staatsexamens zu erholen, verbrachte ich 3 vollgepackte, erlebnisreiche Wochen an einer schottischen Primary School. Nichtsdestotrotz: Ich würde es wieder tun ☺!

Ich bin froh und dankbar, dass mir das Seminar Laupheim (bzw. das Land Baden-Württemberg) in Form einer finanziellen Unterstützung und Tanja Frank mit ihrer kompetenten fachlichen Unterstützung und dem guten Kontakt nach Schottland den Aufenthalt ermöglichten!

Herzlichen Dank!